



BASELBIETER HEIMATSCHUTZ

Geschäftsstelle
Dorfstrasse 24c
4243 Dittingen

T 061 761 38 69
F 061 761 42 38
www.heimatschutz-bl.ch
info@jermannpartner.ch

PC 40-19808-2

Einschreiben

Bauinspektorat Baselland
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

21. Juni 2013

**Einsprache gegen Baugesuch Nr. 1119/2013 und 11120/2013:
Photovoltaikanlage Maschinenhausdach, Kraftwerk Birsfelden AG, Hofstrasse 80,
4127 Birsfelden**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Baselbieter Heimatschutz erhebt fristgerecht Einsprache gegen die oben erwähnten Baugesuche, die zwei Varianten desselben Baubegehrens enthalten.

Bedeutung des Gebäudes:

Die Gebäude des Rheinkraftwerkes Birsfelden wurden 1953-1954 vom Architekten Hans Hofmann erbaut. Hans Hofmann (1897-1957) hinterliess in Basel und Umgebung zwei seiner bedeutenden Bauten aus der unmittelbaren Nachkriegszeit: die Rundhofhalle der Mustermesse und das Kraftwerk Birsfelden. Hans Hofmann war einer der Schweizer Architekten, die die Architektursprache der Zwischen- und Nachkriegszeit nachhaltig prägten. Als Gestalter der Landesausstellung ("Landi") von 1939 erhielt er den Ehrendokortitel der ETH Zürich und ein Jahr später die Professur für Architektur.

Mit dem Kraftwerk Birsfelden gelang ihm eine "zeichenhaft überhöhte Zweckform," die "mit ihrer konstruktiven und gewissermassen didaktisch-aufklärerischen Transparenz ... eine Qualität der Anschaulichkeit" erreichen, "in der sich die alten Konflikte von 'Bauen und Architektur' und von 'Architektur und Landschaft' wie von selbst aufzulösen scheinen." (Zitat von Dorothee Huber, in "Architekturführer Basel: Die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung".)

Einstufung und Inventarisierung:

- Im **Zonenplan Birsfelden** (vom RR am 01.04.2008 genehmigt) ist die von den Baugesuchen betroffene Maschinenhalle des Kraftwerks als "kommunal geschützt" eingetragen.
- Im **BIB** (Bauinventar des Kantons Basel-Landschaft) ist die Maschinenhalle als "kantonal schützenswert" eingetragen.

Aus der Würdigung:

"Ungewöhnlich war die offensichtliche Visualisierung der Konstruktion sowie der spielerische Umgang mit Farbe, Ornament und Material." (BIB, Birsfelden)

- Die Kraftwerkanlage wurde vom Bundesrat per 1. Juni 2013 ins **ISOS** (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) aufgenommen.

Aus der Würdigung:

"Schweizweit einzigartiges Kraftwerk und Wehr von 1954 mit kompromissloser Inszenierung der Technik und gleichzeitig selten harmonischem Zusammenspiel von Stromlandschaft und technischer Anlage. ... Die Besonderheit der Kraftwerkanlage liegt in ihrer Leichtigkeit, exemplarisch ausgebildet in der grossen Maschinenhalle. Das gefaltete Dach ist nur punktweise auf gegabelten Pfeilern aufgelegt. Die grossen Fensterflächen erhöhen den Ausdruck der filigranen Konstruktion." (ISOS Birsfelden, Kraftwerk)

- **Inventar des Kulturgüterschutzes des Bundesamts für Kultur (BAK)**

Begründung der Einsprache:

In den Darstellungen und Würdigungen der Maschinenhalle des Kraftwerks Birsfelden wird die filigrane Architektur, die optische Leichtigkeit und die Transparenz der Gebäudekonstruktion und der Materialisierung hervorgehoben. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang auch das gefaltete Dach erwähnt.

Der Baselbieter Heimatschutz schliesst sich vollumfänglich dieser Beurteilung an. Diese äusserst sensible Architektur erträgt keine Änderung der Materialisierung oder Aufbauten, auch wenn sie nur geringfügig auftragend in Erscheinung treten. Die Panels auf dem gefalteten Dach wären in erster Linie die nach Norden gerichteten Panels der Variante 2 von Norden (Kleinbasler Seite) einsehbar. Entscheidender aber ist, dass mit beiden Varianten die gestalterische Integrität der schweizweit einmaligen Anlage als Ganzes beeinträchtigt wird.

- **Aus diesem Grund erhebt der Baselbieter Heimatschutz Einsprache gegen das Anbringen von PV-Solarpanels auf dem Dach der Maschinenhalle.**
- **Alternative Standorte im Gelände sind zu prüfen.**
- **Wegen der schweizweiten Bedeutung der Architektur des Kraftwerks wird im Fall einer Ablehnung der Einsprache durch das Bauinspektorat beantragt, dass ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) eingeholt wird.**

Mit freundlichen Grüssen

Für den Baselbieter Heimatschutz

Markus Jermann, Geschäftsstellenleiter